

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Georg Schlagbauer

ANTRAG
27.10.2014

MBQ 3: Begleitung von Mittelschülern mit gefährdeten Schulabschluss

Der Stadtrat möge beschließen:

Durch Umschichtungen im Bereich des MBQ im Referat für Arbeit und Wirtschaft werden finanzielle Mittel zur Begleitung von Mittelschülern, deren Schulabschluss gefährdet sein könnte, zur Verfügung gestellt. Dabei ist durch eine frühzeitige Identifikation von entsprechenden Jugendlichen ab der 8. Klasse zu ermitteln, welcher Bedarf für niederschwellige Unterstützungsangebote bestehen könnte und welche Träger in der Lage wären, diesen operativ abzuarbeiten. Nach erfolgreichem Schulabschluss sollte der mit der Maßnahme betraute Träger zusätzliche Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz bzw. einer Lehrstelle bieten.

Begründung:

Der Münchner Ausbildungsmarkt ist von einem hohen Angebot an Ausbildungsstellen geprägt. Viele Handwerksbetriebe klagen über Schwierigkeiten, ihre Lehrstellen besetzen zu können. Gleichzeitig gibt es nach wie vor Jugendliche, die es (mit und ohne Schulabschluss) nicht schaffen, den Schritt in eine Lehrstelle erfolgreich zu vollziehen.

Es gibt zwar erfreulicherweise immer weniger Jugendliche, die nicht unmittelbar im Anschluss an die Schule eine Berufsausbildung aufnehmen können und zunächst in Angeboten des sog. „Übergangssystems“, wie etwa JoA, nachqualifiziert werden müssen. Allerdings muss es unser Ziel sein, dieses Übergangssystem weiter zu reduzieren, indem möglichst viele, im Idealfall alle Schülerinnen und Schüler bereits nach Verlassen der Schule die notwendige Ausbildungsreife besitzen.

Hierfür ist es notwendig, noch stärker proaktiv und frühzeitiger anzusetzen. Wenn also Lehrkräfte bemerken, dass bei Schülern die Gefahr droht, ohne ein Unterstützungsangebot den Schulabschluss und/oder die Ausbildungsreife bis zum Verlassen der Schule nicht zu erreichen, so müssten die Lehrkräfte den Kontakt zu einem Anbieter eines solchen Angebotes herstellen können.

Der Erfolg dieses Ansatzes sollte sich schwerpunktmäßig daran messen, wie viele der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in eine derartige Betreuung im Anschluss in eine reguläre Berufsausbildung münden.

Georg Schlagbauer, Stadtrat